

Parlamentarischer Vorstoss

2021/759

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Massnahmenpaket zur Pandemiebekämpfung
Urheber/in:	Christina Jeanneret-Gris
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bader Rüedi, Kaufmann Andrea, Meschberger, Schinzel, Wyss
Eingereicht am:	15. Dezember 2021
Dringlichkeit:	Als dringlich eingereicht

In den vier vergangenen Pandemiewellen ist uns allen vor Augen geführt worden, dass steigende Fallzahlen direkt mit einer Überlastung des Gesundheitswesens einhergehen. Zwischenzeitlich haben wir effektive Möglichkeiten zur Pandemiebekämpfung, welche uns ohne Lockdown, aus der Pandemiewelle führen könnten. An erster Stelle steht hier die Impfung, insbesondere der vulnerablen Bevölkerung. Leider trägt die aktuell tiefe Impfrate zur Verbreitung von Mutanten bei, dasselbe gilt für die zu frühe Aufhebung der Maskenpflicht. Ebenso sind in naher Zukunft keine effizienten Medikamente zu erwarten, welche die Covid Erkrankung wirkungsvoll behandeln lassen. Es gilt also, die einzelnen Pandemiewellen früh zu erkennen und gute Konzepte zu deren Abschwächung zu entwickeln.

Die Studie von Matthias Egger (ME) et al (BAZ 6.12.2021) konnte klar zeigen, dass in den ersten Pandemiewellen, die entscheidenden Massnahmen zu spät ergriffen wurden. Damit wurde ein Lockdown unumgänglich. ME postuliert eine Intensivpflegestation - Belegung von 70%, welche als Trigger für Pandemiebekämpfungsmassnahmen zu definieren ist. Nach diesem Zeitpunkt, so konnte die Studie ebenfalls zeigen, greifen die Massnahmen zu wenig und eine Auslastung der Intensivpflegestationen von über 90% führt bereits zu erhöhter Morbidität und letztlich auch zu erhöhter Mortalität. Diesbezüglich sind nicht nur Coronatote zu beklagen, sondern auch eine erhöhte Mortalität bei Patienten mit Tumorleiden oder Gefässleiden, welche wegen Überbelastung der Intensivstationen mit Coronapatienten, nicht oder ungenügend behandelt werden können. Aktuell (6.12.2021) befinden wir uns genau an diesem Punkt, auch die Test- und Impfzentren sind wieder überlastet.

Um bei weiteren Pandemiewellen der Überlastung des Gesundheitswesens vorzubeugen, bitte ich den Regierungsrat um Prüfung folgender Fragen:

- Ist für die Massnahmenplanung vorgesehen, für eine künftige Pandemiewelle die Intensivpflegestation Auslastung gemäss der Studienlage auf 70% festzusetzen?
 - Welcher Massnahmenkatalog ist geplant, wenn die 70% Grenze überschritten ist?
-

- Weshalb werden wiederum ergriffene Massnahmen nicht mit dem Kanton Baselstadt koordiniert?
- Wird in Zukunft die Wieder - Einsetzung des Krisenstabs an die Auslastung des Gesundheitswesens und unter Zusammenarbeit mit den Exponenten des Gesundheitswesens (Ärzte und Apotheker mit Impf-Testzentren, Ärzte des KSBL und der Privatspitäler) angepasst und frühzeitig erfolgen?